**Wegkreuz „Ich bin da“**

**St. Josef im Vosseberg, Papenburg, Grader Weg 66**

**1877** Einweihung der Kirche St. Antonius, Papenburg

Dr. Hermann Ramme war der elfte Pfarrer in St. Antonius (**1895-1908**). Bislang übte er beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals die Seelsorge unter den katholischen Bauarbeitern aus. Nach dem Tode von Bischof Bernhard Höting (1882-1898) ist der frühere „Kanalpastor“ ein Nachfolgekandidat.

„In den Tagen vor seinem Tod (**1909**) bekommt der Pfarrer noch einen Wunsch erfüllt: Auf dem (heutigen) Grundstück der Familie Rosema an der Ecke Grader Weg/Mühlenstraße (ab 1973: Am Vosseberg) wird an der Grenze der Gemeinde ein Kreuz errichtet.“ (Hermann-Josef Döbber, Eine Zeitreise)

# Kreuz steht nun auf dem Kirchplatz

Pastor Hermann Ramme, von 1895 bis 1908 Pfarrer von St. Antonius, war sehr beliebt und verblüffte immer wieder, weil er alle dank seines guten Gedächtnisses sehr schnell mit Namen anreden konnte. Auch kannte er sich in ihren verwandtschaftlichen Beziehungen bestens aus.

*Das 1908 errichtete Kreuz steht jetzt auf dem Platz vor der Kirche.*

Doch schon nach wenigen Jahren verschlechterte sich sein Gesundheitszustand so sehr, dass er schließlich auf die Pfarrerstelle verzichten mußte. Wohl weil er wußte, dass sein Leben zu Ende ging, setzte er sich in seiner letzten Zeit in Papenburg mit allen Kräften dafür ein, dass an der Grenze zur Pfarrei ein Wegekreuz errichtet würde. Dr. Hermann Ramme verließ 1907 Papenburg und starb im folgenden Jahr nach mehreren Schlaganfällen im Marienhospital in Osnabrück.

Gerade in den Tagen, als sein Leben zu Ende ging, wurde das von ihm so gewünschte Kreuz am Vosseberg auf dem Eckgrundstück Graderweg/Mühlenstraße (heute: Am Vosseberg) errichtet, und am Sonntag, nachdem man Dr. Hermann Ramme in Osnabrück zu Grabe getragen hatte, wurde es im Gedenken an den verstorbenen Pfarrer geweiht. Nun steht dieses Kreuz auf dem Platz vor der Kirche St. Josef im Vosseberg.

Laut Familie Rosema, Grader Weg, wurde **1971** das neue Rosema-Haus gebaut. Einige Jahre vorher wurde der Grader Weg verbreitert. Wegen dieser Verbreiterung mit Rad- und Fußgängerweg und des kleinen Eckgrundstückes stand das Kreuz im Weg.

Im **Juni 1971** wurde mit dem Bau der Kirche St. Josef im Vosseberg begonnen.

Vom Katasteramt wurden die Radwege von September – November 1973 vermessen, was ja immer im Nachgang einer Baumaßnahme geschieht. Wegkreuze werden dabei nicht kartiert.

Informationen von Walburga Rosema, Süderweg: Das Kreuz gehört der Stadt. Nachdem es von der Ecke Vosseberg/Grader Weg weggenommen worden war, war es erst verloren.

Es wurde aber beim Bauunternehmer Hanneken hinterm Haus wiedergefunden und fand nach Fertigstellung der Kirche einen Platz am Grader Weg/Zugang zur Kirche. Sie berichtete, dass Ihre Mutter von einem golden glänzenden Kreuz erzählte. Die Männer lüfteten beim Vorbeigehen den Hut und die Frauen machten ein Kreuzzeichen, was auch heute noch zu beobachten ist.

Das Kreuz fand dann laut Chronik „Sankt Josef im Vosseberg zum 25. Jubiläum **1998“** einen Platz vor dem Haus Regenbogen (jetzt Soziales Kaufhaus), umringt von „ziemlich hohen Tannen, die dem Ganzen einen würdigen Rahmen gaben“.

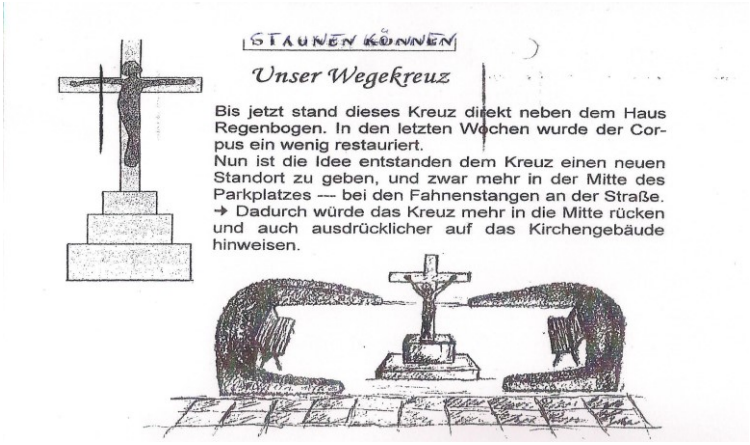
Bei den Arbeiten für Haus Regenbogen, die „in eigener Regie geschafft werden sollten, mussten die Tannen rund um das Kreuz entfernt werden.“ Durch ein Malheur beim Rückwärtsfahren wurde das Kreuz umgefahren. „…Ein Kirchenvorstandsmitglied konnte durch seine Beziehungen zum Bauamt den Schaden wieder gut machen. Aus Beton wurde ein neues Fundament sowie ein neues Kreuz gegossen, alles wurde von ehrenamtlichen Helfern ausgeführt.“

In der 1325. Ausgabe Aktuell vom **19.05.2002** wurde die nächste KV Sitzung angekündigt mit dem Tagesordnungspunkt „Restaurierung des Wegkreuzes am Grader Weg." Herr Kösters und Herr Freericks wurden mit der Aufgabe betraut.

Laut Fam. Kösters wurde der Corpus vom Künstler Hanken begutachte, der eine Restaurierung befürwortete.

In der 1328. Ausgabe Aktuell vom 09.06.2002 heißt es „…nun überlegen wir, das Kreuz vielleicht bei den Fahnenmasten neu aufzubauen, so kann der Blick auf die Kirche schöner werden. Vielleicht hat auch sonst jemand gute Ideen zu dieser Neugestaltung…"

In der 1332. Ausgabe Aktuell vom 11.08.2002 wird der Stand der Überlegungen vorgestellt. „...nun ist die Idee entstanden, dem Kreuz einen neuen Standort zu geben, und zwar mehr in der Mitte des Parkplatzes – bei den Fahnenstangen an der Straße. Dadurch würde das Kreuz mehr in die Mitte rücken und auch ausdrücklicher auf das Kirchengebäude hinweisen."




In der 1334. Ausgabe Aktuell vom 25.08.2002 heißt es aus dem KV vom 20.08.2002: „Das Wegkreuz soll umgestellt werden. Die Arbeiten können anfangen." Und PGR-Sitzung vom 21.08.2002: „Die Überlegungen zur Neugestaltung des Kirchplatzes wurden unterstützt."

1336. Ausgabe Aktuell vom 08.09.2002: „ Wer hat neue Ideen? Der Platz für das Kreuz an der Straße ist geräumt. Jetzt geht es darum, wie wir das Kreuz aufstellen? Soll der Corpus auf Beton oder Holz? Es gibt manchmal seltsame Zufälle --- oder sind es Fügungen!? Wir können ja schon mal staunen. Wer sich äußern möchte, kann sich vielleicht am Sonntag nach dem Hochamt vor der Kirche noch etwas Zeit nehmen. Es ist schon schön!!!"

1340. Ausgabe Aktuell vom 13.10.2002: „Freiwilliger Gemeindebeitrag - Einen Teil des Geldes werden wir sicherlich nutzen für die Umgestaltung."

1344. Ausgabe Aktuell vom 10.11.2002: Programm KV und PGR Sitzung am 16.11.2002 „.. 7. Festlegung der Aussage für die „Inschrift am Gemeindekreuz“…“

STAUNEN KÖNNEN

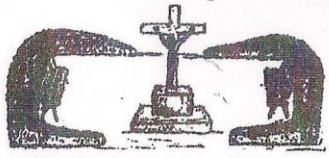
## *Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat*

Wir laden alle gewählten Mitglieder – sowohl des Kirchenvorstandes als auch des Pfarrgemeinderates – ein, zu einem ersten gemeinsamen Treffen am

**Sa., 16.11.2002** in der Tenne.
Wir beginnen um 15.30 Uhr.

Das Programm wird etwa so aussehen:

1. Begrüßung und Einführung
   „Was für uns alle gemeinsam so wichtig ist in der Gemeinde!?“
2. Kaffee
3. Kurzberichte über die Arbeit in den letzten drei Jahren und den jetzigen Stand der Entwicklung, sowohl des PGR als auch des KV.
4. Das pastorale Zukunftsgespräch in unserem Bistum und die konkrete Umsetzung der Beschlüsse in unserer Gemeinde:
   „In Zukunft glauben – In Zukunft Gottesdienst feiern – In Zukunft solidarisch handeln – In Zukunft Gemeinde gestalten“
   Zu diesen Punkten wird der Pastor etwas sagen.
5. Wo können wir als gewählte Mitglieder Akzente setzen?
6. Pause
7. Festlegung der Aussage für die „Inschrift am Gemeindekreuz“:
   Vorschläge sind z.B.: - ‚Ich bin das Leben.‘



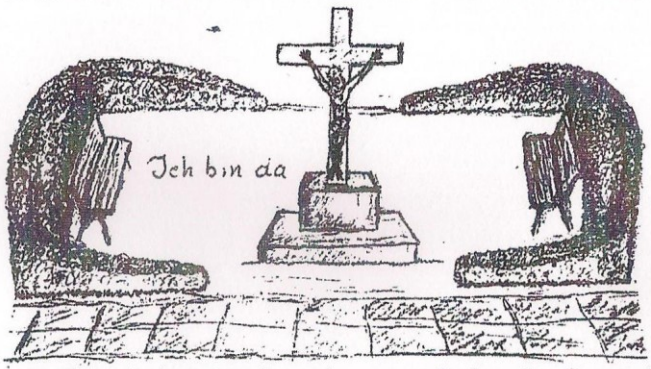
   - ‚Wer neben dem Menschen auftaucht, taucht in das Geheimnis Gottes ein.‘
   -‚Was bedeute ich für Dich?‘
   - ‚Ich bin da.‘
   - ‚Gottesliebe und Menschenliebe sind eine Einheit.‘
8. Gedanken zum Gottesdienst um 18.30 Uhr
9. Verschiedenes
10. Feier der Hl. Messe um 18.30 Uhr mit Vorstellung der gewählten Mitglieder

1346. Ausgabe Aktuell vom **24.11.2002**: „Segnung des neu aufgestellten Kreuzes = Ich bin da =“

St. Josef
im Vosseberg

# Aktuell

Nr. 39 | 24.11.2002 | 1346. Ausgab




## Segnung des neu aufgestellten Kreuzes

## = *Ich bin da* =

Nach dem Evangelium im Go tesdienst am Sonntag, 9.30 Uh planen wir einen Gang zur Kreuz. Dann möchten wir da Kreuz segnen.

Als Gemeinde schöpfen wir unsere Lebenskraft aus der Botschaft Jesu. Jesus hat m seiner Botschaft der Liebe deutlich gemacht, dass wir die Nähe Gottes, die bereits ir brennenden Dornbusch (Gen 3) geoffenbart wurde als *Ich bin da*, in der gegenseitige Liebe fassbar wird.

Weiter gehen wir davon aus, dass alle Menschen sich sehnen nach einem Leben, da gelingt. Oft suchen wir dieses Gelingen in Leistung, Machbarkeit, Sicherheit, Besitz Freiheit, Gesundheit.....

Die christliche Botschaft betont, dass die Lebensfülle sich besonders finden lässt i Liebe, Vergebung, Treue, Dienst, gegenseitige Annahme.....

Als Gemeinde versuchen wir so miteinander zu leben,
dass ein wenig deutlich wird „*Ich bin da*“.

Wir haben Grund ‚Danke’ zu sagen, weil einiges wirklich in diesem Sinne gelingt.

➡ Wünschen wir uns, dass wir selbst immer wieder neu die Erfahrung machen und auch andere durch unsere Lebensweise ‚angesteckt’ werden. ⬅

Mit der Segnung des Kreuzes am kommenden Sonntag möchten wir diesen Dank und Wunsch zum Ausdruck bringen.

**Welch eine Vision!!!**

Du bist da, wo Menschen leben, du bist da wo Liebe ist.
Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da wo Leben ist.
Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da wo Hoffnung ist.

**2014** Landesgartenschau in Papenburg: “Die Firmlinge der Gemeinde St. Josef im Vosseberg haben sich in 11 Gruppen im Rahmen Ihrer Firmvorbereitung mit dem Sonnengesang des Hl. Franziskus beschäftigt und die Spundwände gestaltet. Die Ergebnisse haben Sie in der Firmmesse am 15. März 2014 vorgestellt; sie stehen jetzt in Papenburg, Grader Weg 66, im Vorgarten auch als Blickfang für die Landesgartenschaubesucher.“ ( Foto-/Textheft Firmteam St. Josef 2014)

Im Laufe der Jahre wurden sie unansehnlich, deshalb wurden die Spundwände geräumt.

86. Ausgabe „St. Antonius aktuell“ vom **05.02.2017** für die Pfarrei St. Antonius, Papenburg, mit den Gemeinden St. Antonius und St. Josef und den Kapellengemeinden St. Anna im Moor und Heilig Geist, Bokel: Einladung zur 1. Gemeindeversammlung am 05.02.20217 in die St. Josef Kirche - Thema: Veränderungen rund um St. Josef.

Start Quartiersentwicklung: Kirche, Gemeindezentrum, KiTa-Bau St. Josef, Soziales Kaufhaus (SKFM), Wohnassistenz (Lukasheim), Tiergarten, Außenanlagen und Parkplatz.

Grader Weg 66 am Sonntag, den 28.02.2021

286. Ausgabe „St. Antonius aktuell“: Einladung zur ZOOM-Konferenz im Internet am Freitag, den 26.02.2021 „ … Wenn alles bleibt, wie geplant, beginnt die Firma Borchers ab Anfang März mit der Neugestaltung des Parkplatzes. Dasselbe Pflaster wie auf der Seite des Kindergartens wird auf der Fläche der Kirchengemeinde verlegt. Zwischen den Parkstreifen werden Bäume und zur Straße eine Hecke gepflanzt. Immer wieder haben auswärtige Gäste gesagt, dass sie zuerst an der Kirche vorbeigefahren seien, da sie die Kirche nicht gesehen haben, die von der Straße aus gesehen weit zurückliegt. Deshalb wird ein Hinweisschild (Pylon) an der Straße errichtet (wo heute das Kreuz steht), der auf die Institutionen hinweist, die das Quartier St. Josef beherbergt, Das Kreuz geht nicht verloren, sondern wird im Quartier neu aufgestellt! Vorschläge für einen neuen Standort sind erwünscht. … Aktuelle Pläne… in der Vorhalle ausgehängt, so dass Sie sich informieren können. ...F.B. Lanvermeyer, Pfarrer.“

16.3.2021: In einem Video erläutert Pfr. Lanvermeyer die Maßnahmen, die in der ersten Jahreshälfte 2021 auf dem Areal vor der Kirche vorgenommen werden sollen. Das Wegkreuz wird an seinen angestammten Platz vor dem Sozialen Kaufhaus (früher: Haus Regenbogen) zurückkehren.

https://www.youtube.com/watch?v=p3SgJtRhYV0

**(Recherche und Zusammenfassung - Stand 20.03.2021 - von Angelika Fondalinski-Lakeberg, Grader Weg 48A)**